

# PwC Maschinenbau Barometer Q3/2020

Sonderthemen: Covid-19-Pandemie,  
Mitarbeiter & Weiterbildung

[www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer)



# Inhalt

## 1. Executive Summary

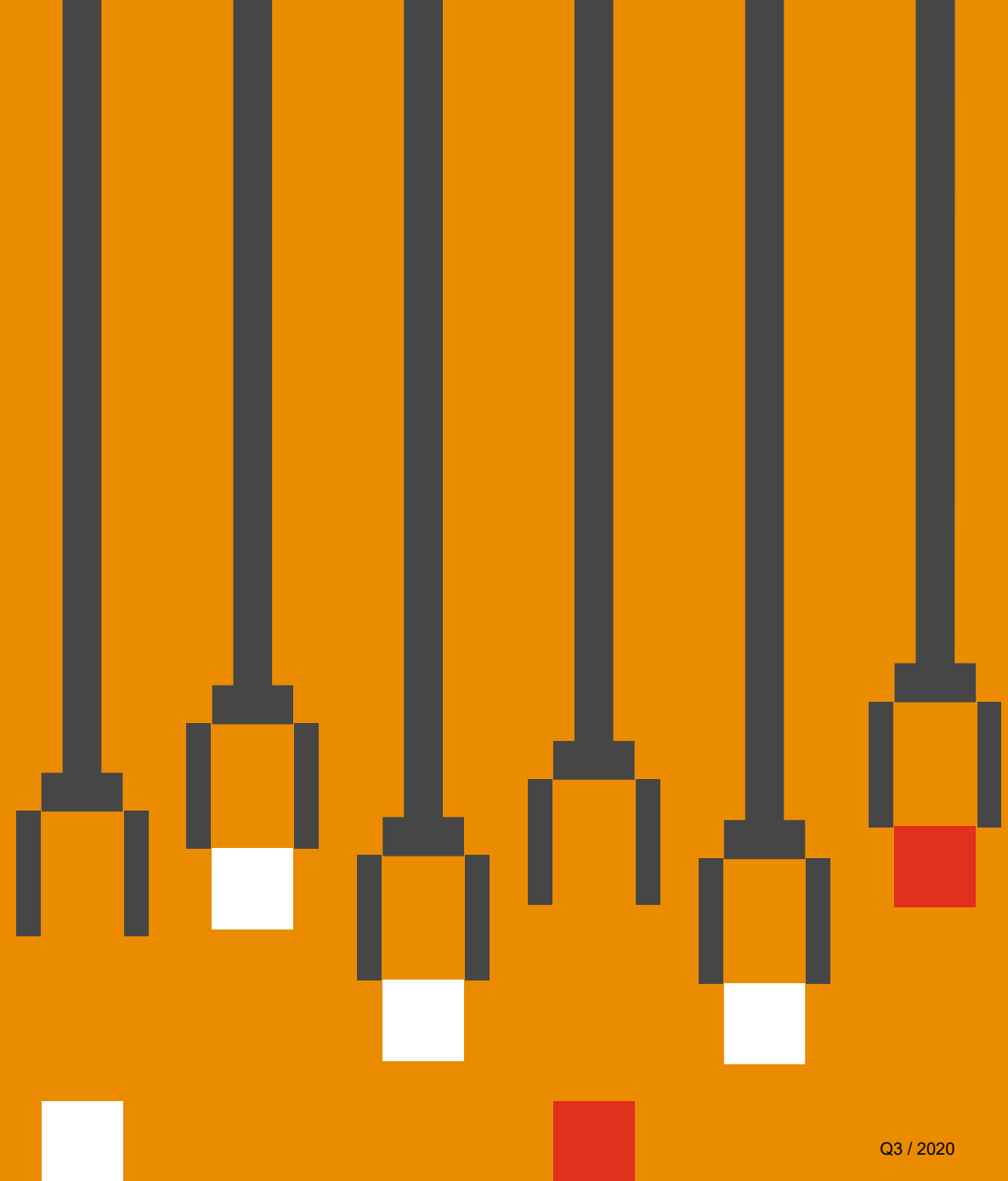
## 2. Methodik

## 3. Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Mitarbeiter und Weiterbildung
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

## 4. Teilnehmerstatistik

## 5. Ansprechpartner



1

# Executive Summary

# Zentrale Ergebnisse



## 4 von 10

Entscheidern blicken offen **pessimistisch auf die deutsche Konjunktur-entwicklung**.

Diese stellt eine leichte Erholung gegenüber dem Vorquartal dar; damals waren 53% der Entscheider negativ gestimmt.



## -11,8%

**durchschnittliches Umsatzwachstum** erwarten die deutschen Maschinenbauer in den kommenden 12 Monaten für ihre eigenes Unternehmen.

Diese Prognose ist sogar noch eine leichte Verschlechterung gegenüber dem Negativrekord des Vorquartals (-10,6%).



## 75,5%

beträgt laut Befragung die durchschnittliche **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen im deutschen Maschinenbau.

Rund ein Drittel der Maschinenbauer arbeitet mit über 90% Auslastung – normalerweise liegt ihr Anteil bei über 60%.



## Rund 2/3

der befragten Entscheider beabsichtigen ihre **Kosten** im kommenden Quartal stabil zu halten.

Für den Rest des Jahres planen 4 von 10 Managern einen Investitionsrückgang. Lediglich 14% wollen stärker als zuvor investieren – ein Negativrekord.



## 15%

der Entscheider planen, die Zahl ihrer **Vollzeitmitarbeiter** weiter zu **erhöhen**. Im letzten Jahr hatte ihr Anteil noch doppelt, im Jahr 2018 noch viermal so hoch gelegen.

Weitere 15% planen, ihr Personal zu reduzieren, fünfmal mehr als vor zwei Jahren.



## -22,2%

beträgt der erwartete Umsatzverlust im Rahmen der Corona-Krise.

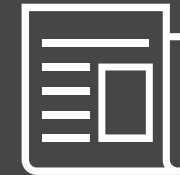
Noch im ersten Quartal glaubten 70% der befragten Entscheider, der Virus werde keine negativen Auswirkungen auf den eigenen Umsatz haben, ihr Anteil ist inzwischen auf 23% gesunken.

2

Methodik

# Über die Studie

Das **PwC Maschinenbau-Barometer** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Kosten, Preise oder Investitionsvolumen. Zudem wurden in dieser aktuellen Ausgabe Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus gestellt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des PwC Maschinenbau-Barometers stehen als Download unter [www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer) zur Verfügung.

# Untersuchungsansatz



## Erhebungsmethode

Computer Assisted Telephone Interviews (CATI)



## Durchführung der Befragung

KANTAR, Bielefeld



## Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



## Erhebungszeitraum

03. August bis 03. September 2020



## Stichprobengröße

N = 100



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet

# 3

## Ergebnisse

- **Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum**
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- Auswirkungen der Corona-Pandemie



# Konjunkturausblick für Deutschland leicht aufgehellt

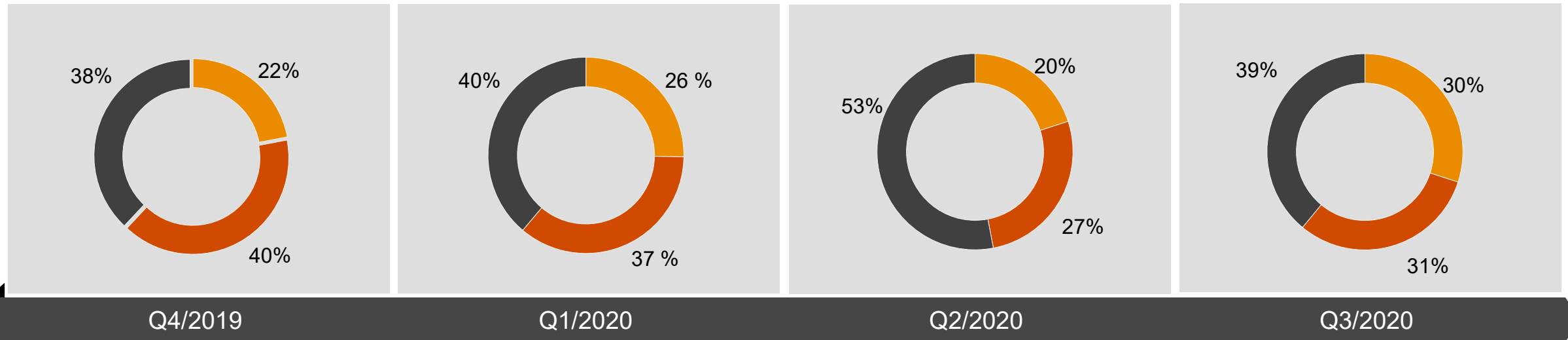


Konjunktur-  
erwartungen  
(Deutschland)



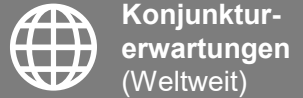
Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate, wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch



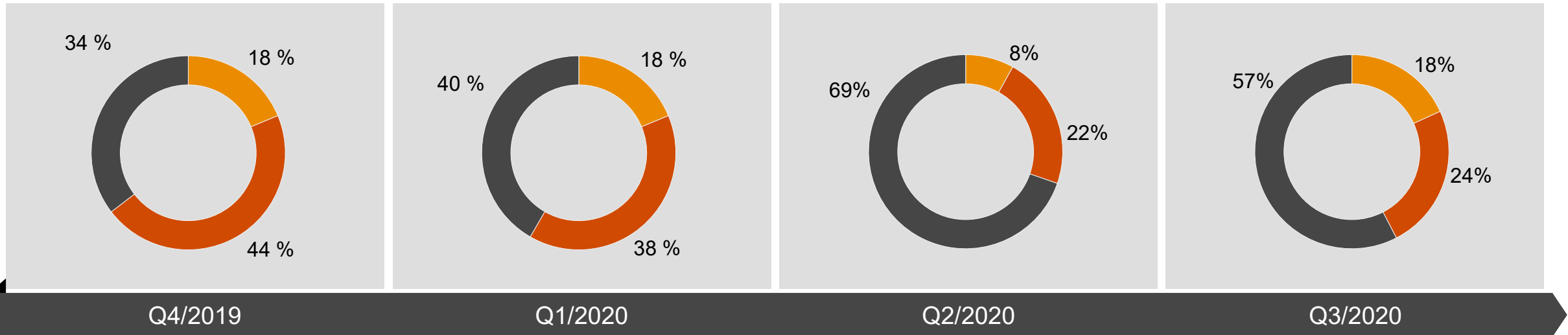
Die Konjunkturerwartungen im Maschinenbau zeigen wieder ein entspannteres, wenn auch sehr heterogenes Bild der Branche: Der Anteil derjenigen Befragten, die pessimistisch auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland blicken, hat sich zwar seit dem letzten Quartal um 14 Prozentpunkte auf 39% verringert. Demgegenüber erwartet lediglich ein Drittel der Entscheider einen positiven Trend in den kommenden Monaten. Rund 31% sind indifferent.

# Erwartung an die Weltwirtschaft bleibt auf niedrigem Niveau



Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft, bezogen auf die nächsten zwölf Monate, ein?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch

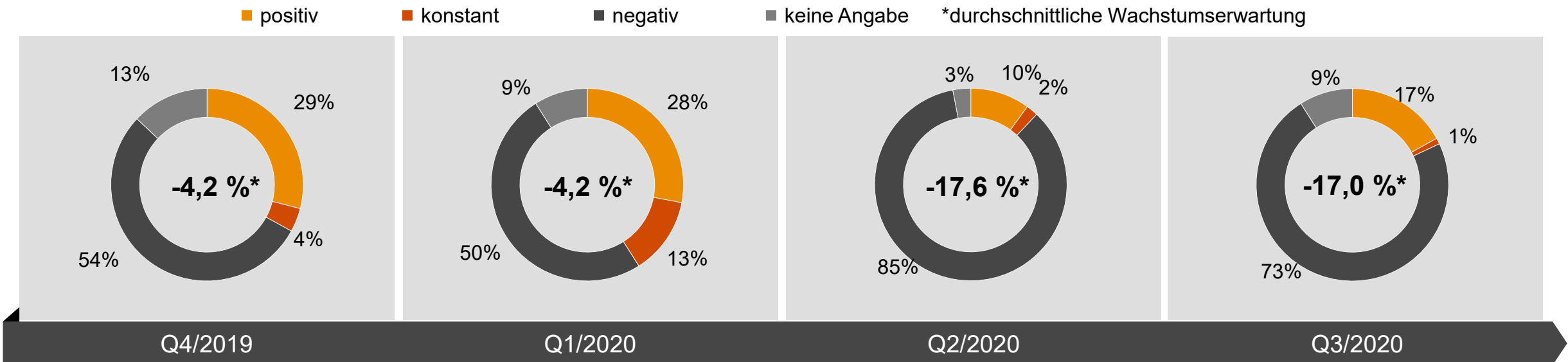


Die Erwartungen an die Weltwirtschaft haben sich seit dem Vorquartal lediglich leicht verbessert. Die überwiegende Mehrheit der Befragten (57 Prozent) bleibt pessimistisch. Zu viele Unwägbarkeiten wie der weitere Verlauf der Covid-19-Pandemie, der Handelskonflikte zwischen USA und China, die politischen Krisen um Russland, den Nahen Osten und den Brexit belasten die Aussichten. Der Anteil der Optimisten liegt entsprechend niedrig bei lediglich 18 Prozent.

# Branchenwachstum weiterhin negativ



Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein?



Zum nunmehr sechsten Quartal in Folge ist die durchschnittliche Umsatzerwartung der Befragten im Hinblick auf die Gesamtbranche negativ. Gegenüber dem Vorquartal hat sich die dramatische Lage kaum verbessert. Rund drei Viertel erwarten für die Umsätze des Maschinen- und Anlagenbaus ein deutliches Minus. Die Prognose für die kommenden 12 Monate liegt im Schnitt bei -17,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum – nur 0,6 Prozentpunkte über dem historischen Allzeittief aus dem Vorquartal. Die Branche rechnet mit einer tiefgreifenden Rezession.



## Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- **Erwartungen zur Unternehmensentwicklung**
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

# Umsatzprognose für eigene Unternehmen bleibt finster

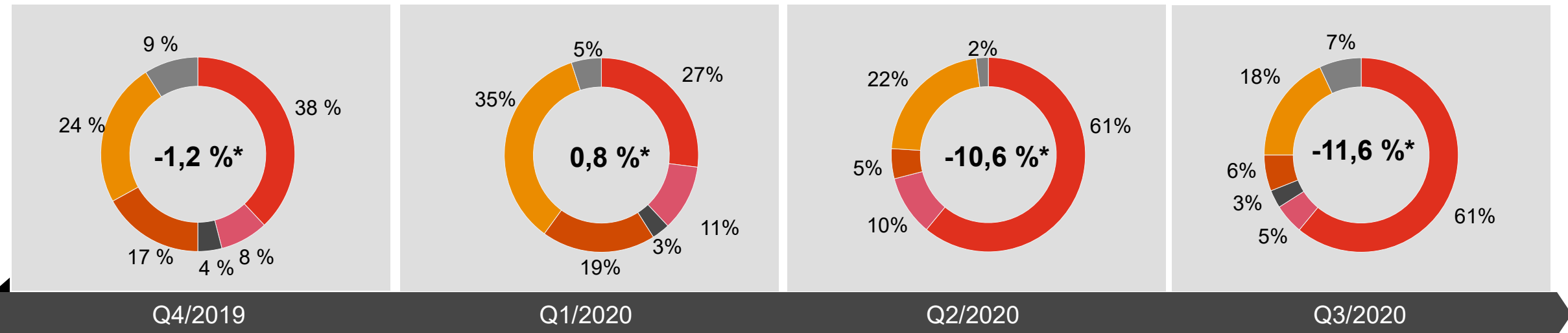


Umsatz



## Und mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie in den nächsten zwölf Monate für Ihr Unternehmen?

■ 5 % Wachstum und mehr 
 ■ 2 bis unter 5 % Wachstum 
 ■ unter 2% Wachstum 
 ■ konstant 
 ■ negativ 
 ■ keine Angabe 
 \*durchschnittliche Wachstumserwartung

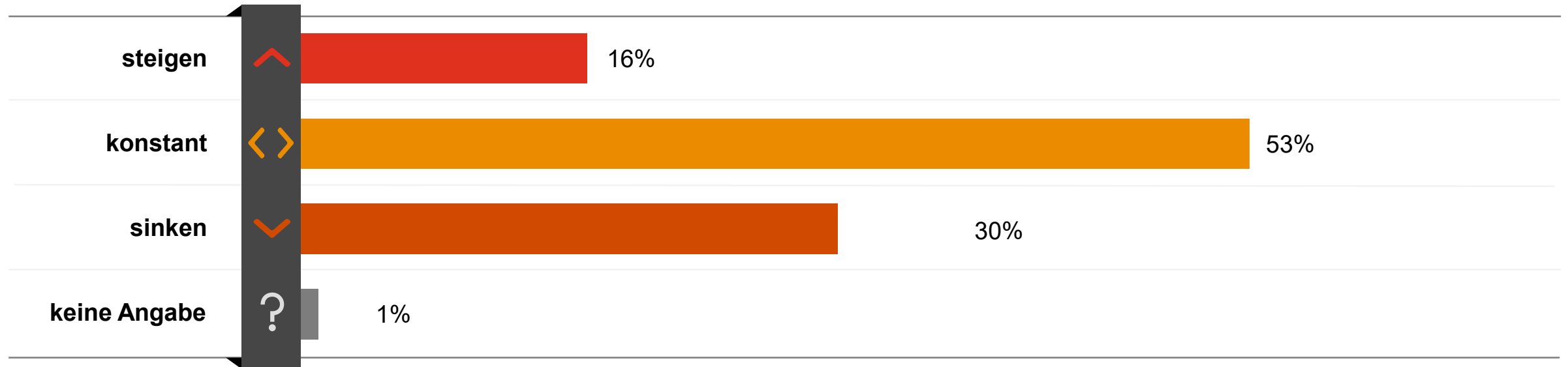


Für die eigenen Unternehmen erwarten die befragten Manager einen leicht mildereren Verlauf der Krise als für die Gesamtbranche. Dennoch ist die Negativentwicklung überdeutlich: 6 von 10 Befragten rechnen weiterhin mit einer negativen Entwicklung der unternehmenseigenen Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt befürchten sie ein durchschnittliches Minus von 11,6 Prozent. Dies ist mehr als im Vorquartal – von Erholung also keine Spur.

# Gewinnmarge soll konstant bleiben

Gewinn-  
marge

Nun zu Ihrer Geschäftsentwicklung. **Erwarten Sie, dass Ihre Gewinnmarge im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben wird?**



Vor dem Hintergrund sinkender Umsätze wäre eine Steigerung der Margen von hoher Bedeutung. Die Mehrheit der Entscheider (53 Prozent) rechnet mit einer konstanten Entwicklung der Margen im kommenden Quartal. Lediglich 16% glauben an eine Steigerung.

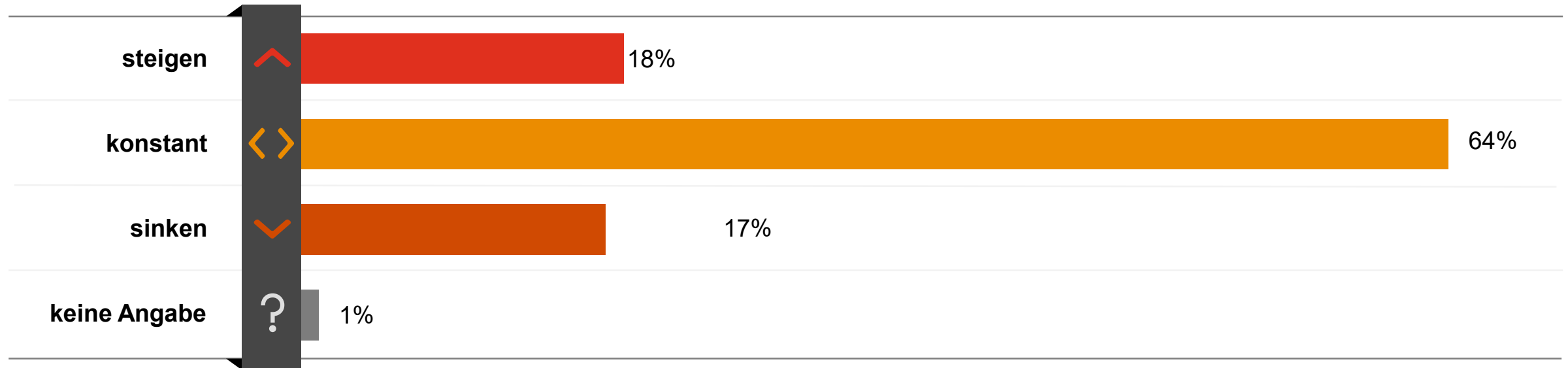
# Unternehmen bemüht um Kostenstabilität



Kosten



Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Rund zwei Drittel der befragten Maschinenbauer rechnen mit konstant bleibenden Gesamtkosten im kommenden Quartal. Dies werten wir als einen Hinweis darauf, dass die Maschinenbauer um Stabilität und Business Continuity bemüht sind, insbesondere vor dem Hintergrund einer konjunkturellen Schwächephase.

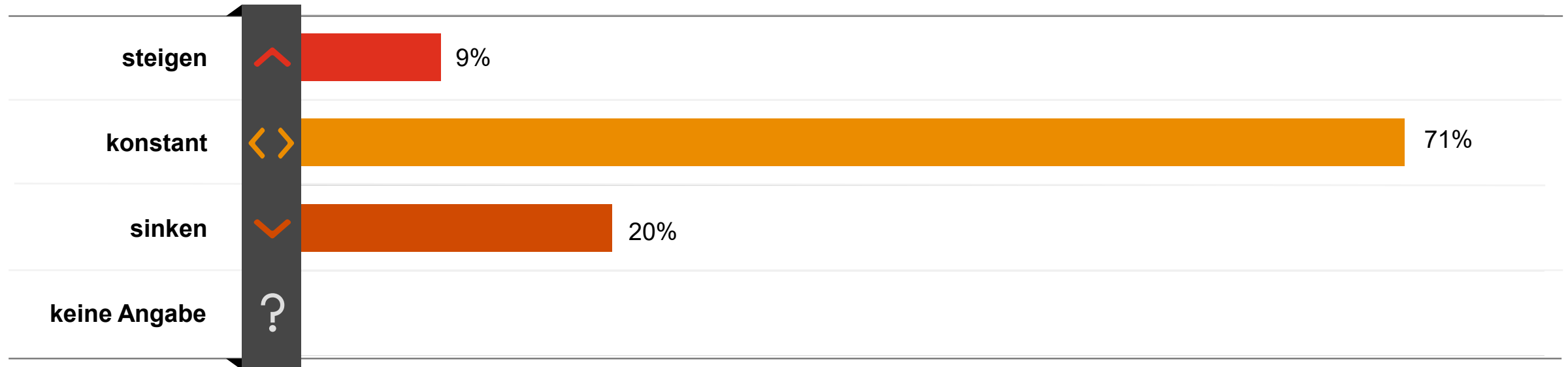
# Botschaft an den Markt: Preise bleiben stabil



Preise



**Erwarten Sie, dass Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?**



Um Ruhe in ein von Unsicherheiten geprägtes Marktumfeld zu bringen, werden oftmals Signale der Konstanz und Kontinuität ausgesendet. Nichts anderes ist derzeit im Maschinenbau der Fall: Für das kommende Quartal erwarten 7 von 10 Befragten weiterhin konstante Preise. Ihr Anteil ist seit dem Vorquartal kaum verändert. Lediglich 9% erwarten steigende Preise – der tiefste Stand aller Erhebungswellen.



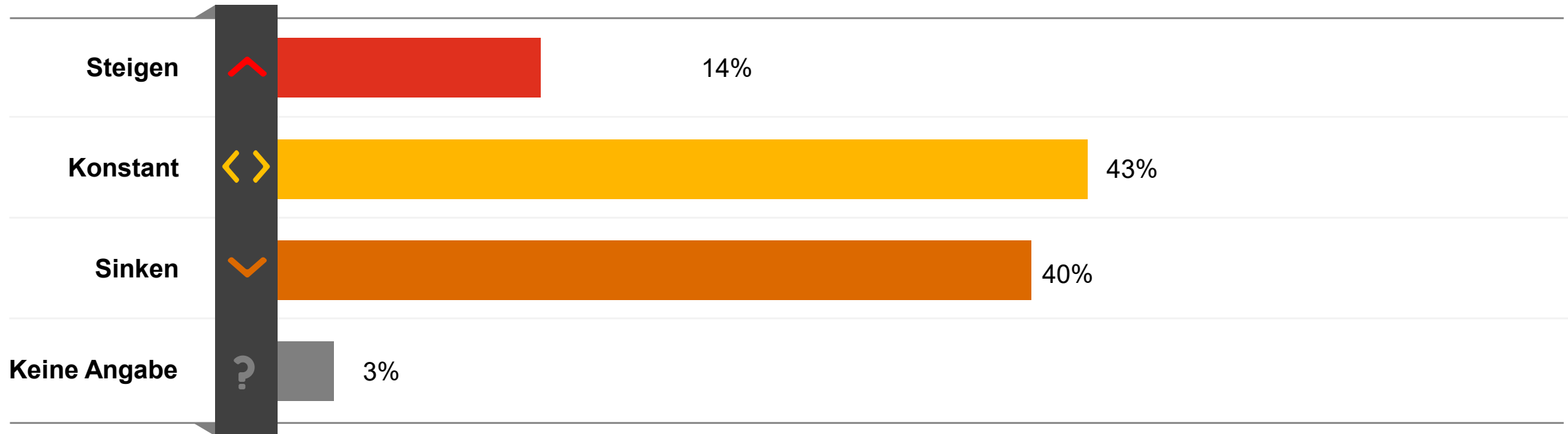
# Investitionen sinken oder stagnieren



Investitionen



Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen (gemessen am Umsatz) im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Kaum verändert gegenüber dem Vorquartal zeigt sich das Verhalten der Befragten bei Investitionen. Vor dem Hintergrund sinkender Umsätze und unsicherer Marktbedingungen beabsichtigen 83 Prozent der Entscheider ihre Investitionen zu senken (40 Prozent) oder auf dem bisherigen Niveau zu stabilisieren.

# 3

## Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- **Aktuelle Auslastung und Herausforderung**
- Digitalisierungsgrad
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

# Kapazitätsauslastung verharrt auf niedrigem Niveau

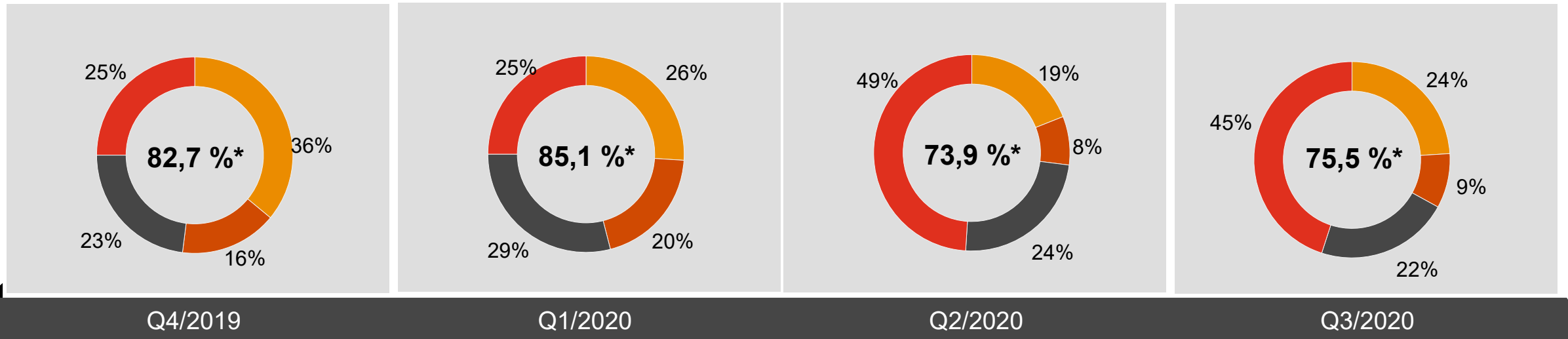


Auslastung



**Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken:  
Wie hoch – in Prozent – würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?**

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % \*durchschnittliche Auslastung



Mit 75,5% verbleibt die durchschnittliche Kapazitätsauslastung auf einem vergleichsweise moderaten Niveau. Zum Vergleich: der Durchschnitt aller bisherigen Barometer liegt bei 87,4%. Lediglich jeder vierte Betrieb arbeitet nach eigener Angabe derzeit am Kapazitätslimit – das ist der zweitniedrigste Wert seit Erhebungsbeginn. Die Folgen von Pandemie bedingten Auftragsrückgängen, Lieferengpässe bei Vorprodukten und zwischenzeitlicher Shut-Down-Maßnahmen zeigen sich an dieser Stelle am deutlichsten.

# Die weltweite Pandemie bleibt Problem Nr. 1



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht?



88 %

weltweite Corona-Pandemie



70 %

schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen



66 %

politische Entwicklungen im Ausland

Ja-Antworten  
Q3/2020

steigender Kostendruck

62 %

Mangel an Fachkräften

61 %

Intensiverer Wettbewerb

50 %

schwieriges Regulierungsumfeld

34 %

schwieriges Finanzierungsumfeld

24 %

Basis: n=100, Mehrfachnennungen möglich

Die Corona-Pandemie stellt derzeit das größte Wachstumshindernis für Unternehmen dar. 88% der befragten Entscheider geben an, dass ihre Entwicklung durch das Virus gehemmt werden. Gerade dem exportorientierten deutschen Maschinenbau bereiten die weltweite Auswirkungen der Pandemie, vor allem ihre regional unterschiedlichen wirtschaftlichen Folgen Sorgen. Welche Kunden und Zulieferer aus welchen Kernmärkten langfristig wie stark beeinträchtigt sein werden, ist noch überhaupt nicht abzusehen. Weitere Hindernisse sehen die Befragten vor allem in politischen Entwicklungen im Ausland (Stichworte sind Brexit, Krisen im Nahen Osten und Handelskonflikte), schwacher Nachfrageentwicklung sowie steigendem Kostendruck. Die sonst so prominente Frage der Fachkräfte rückt derzeit etwas in den Hintergrund.

# 3

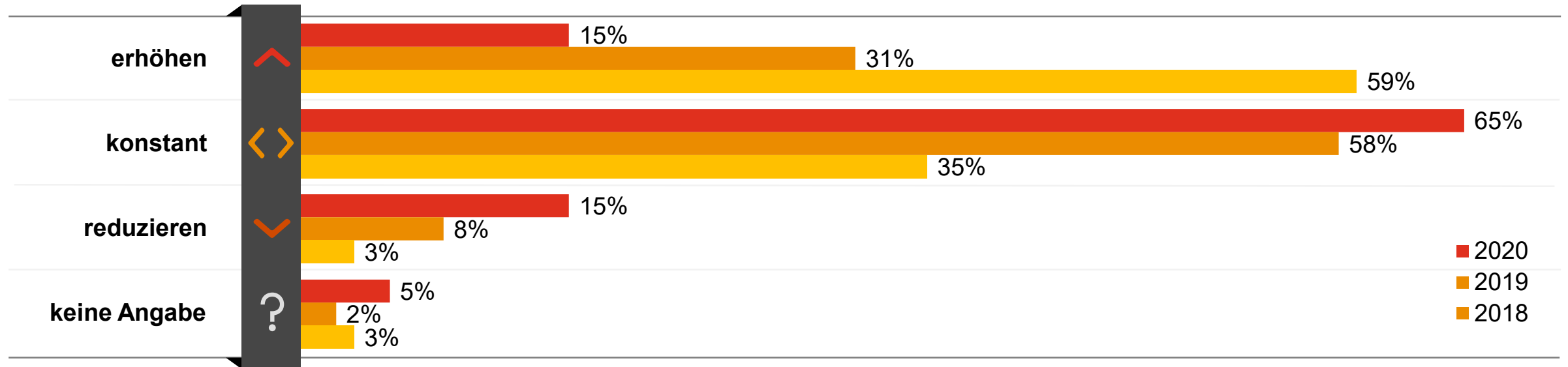
## Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- **Digitalisierungsgrad**
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

# Das mehrheitliche Ziel: Personal halten



**Planen Sie in den nächsten zwölf Monaten die Anzahl der FTEs in Ihrem Unternehmen insgesamt zu...?**



Zwei Drittel der Entscheider werden sich in den kommenden 12 Monaten darum bemühen, die Zahl ihrer Vollzeitmitarbeiter konstant zu halten. 15 % wollen ihr Personal erhöhen. Im Vorjahr hatten doppelt so viele (31%) die Absicht verfolgt, ihr Personal auszubauen. 2018 waren es noch viermal so viele. Die aktuellen Ergebnisse erklären sich vor dem Hintergrund einer bereits länger dauernden Krisenentwicklung, einer durch Corona beschleunigten Rezession und einem strukturellen Nachwuchs- und Fachkräftemangel.

# Weniger Neueinstellungen in der Produktion geplant



Mitarbeiter



**Und wenn Sie an die folgende Fähigkeitsprofile in Ihrem Unternehmen denken: Wie ist das mit dem Bereich...? Planen Sie in den nächsten Monaten die Anzahl der FTEs hierfür zu erhöhen?**

	Ja-Antworten Q3/2020	Ja-Antworten Q3/2019	Ja-Antworten Q3/2018
Vertrieb	21 %	27 %	27 %
Digitale Technologien	22 %	24 %	30 %
Produktions- & Prozesstechnik	20 %	24 %	42 %
Produktionsplanung	12 %	16 %	29 %
Softwareentwicklung	16 %	21 %	21 %
Nachhaltigkeit	14 %	8 %	12 %

Über die letzten Jahre zeigt sich eine Veränderung des gewünschten Fähigkeitsprofils der neu einzustellenden Mitarbeitern. 2018 noch waren Mitarbeiter mit Produktionskenntnissen (Planung und Technik) deutlich häufiger gesucht als Mitarbeiter mit Know-how in Digitalisierung oder Softwareentwicklung. Diese Lücke hat sich geschlossen; zum Teil hat sich das Anforderungsprofil sogar zugunsten digitaler Fähigkeiten verändert, auch wenn sich insgesamt der Trend zur Neueinstellung aufgrund von Auftragsrückgängen und Corona-Pandemie abgeschwächt hat.

# Weiterbildung: Digitalisierung wichtiger als Produktion



**Wenn Sie an die Weiterbildungsmaßnahmen in Ihrem eigenen Unternehmen denken. Wie wichtig sind dabei die folgenden Themen?**

	Ja-Antworten Q3/2020	Ja-Antworten Q3/2019	Ja-Antworten Q3/2018
Vertrieb	62 %	65 %	67 %
Digitale Technologien	63 %	71 %	62 %
Produktions- & Prozesstechnik	58 %	60 %	74 %
Produktionsplanung	56 %	53 %	64 %
Softwareentwicklung	43 %	58 %	50 %
Nachhaltigkeit	42 %	49 %	51 %

Auch in der Weiterbildung hat sich das Verhältnis von produktionsbezogenen und digitalen Inhalten umgekehrt. Noch vor drei Jahren wurden die Themen Produktionsplanung sowie Produktions- und Prozesstechnik von den Entscheidern häufiger genannt als Digitale Technologien. Bis zur letzten Befragung in diesem Jahr haben die Produktionstechnik 16 Prozentpunkte und die Planung 8 Prozentpunkte verloren.





## Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- **Auswirkungen der Corona-Pandemie**

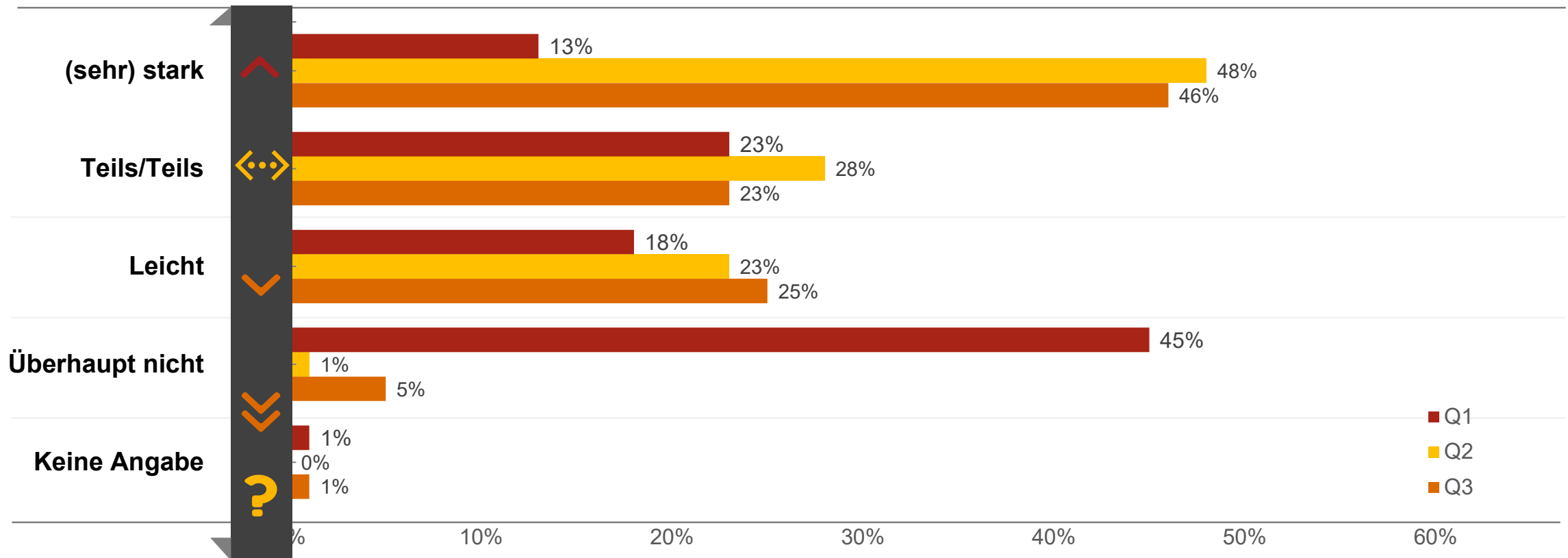
# Die Krise setzt sich fest!



Coronavirus



## Wie stark beeinflusst das Coronavirus Ihre Geschäftsaktivitäten?



94% der befragten Unternehmen geben an, von der Corona-Pandemie beeinflusst zu werden. Fast die Hälfte der Unternehmen ist stark oder sehr stark betroffen, ein Viertel lediglich leicht. Gegenüber dem Vorquartal zeigen sich keine signifikanten Veränderungen. Die Branche verharrt im Krisenmodus.

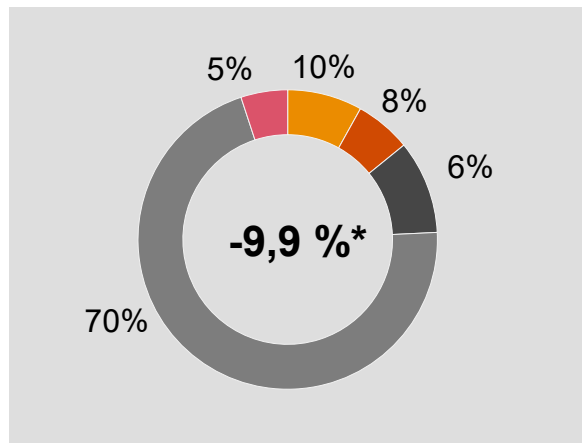
# Massive virusbedingte Einbuße zu erwarten!



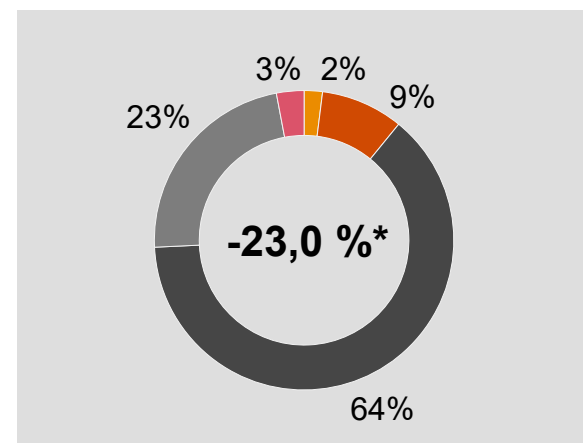
**Wenn Sie den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie bewerten: Rechnen Sie mit Umsatzrückgängen für Ihr Unternehmen?**

■ unter 5% 
 ■ 5 bis unter 10% 
 ■ 10% und mehr 
 ■ k.A. 
 ■ keine

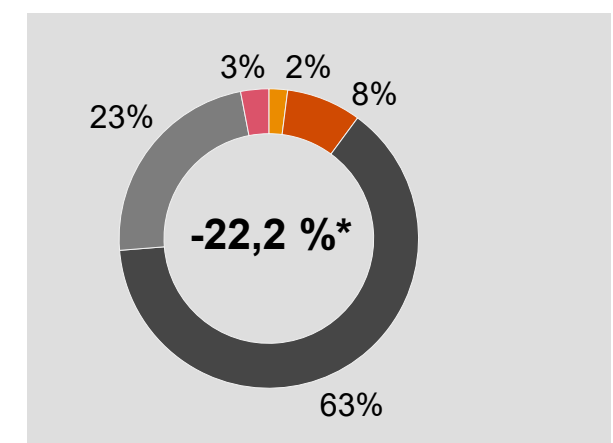
\*durchschnittliche Wachstumserwartung



Q1/2020



Q2/2020



Q3/2020

Die Branche erwartet weiterhin massive Einbrüche in ihren Umsätzen. Durch die Pandemie rechnen die befragten Entscheider im Schnitt mit Umsatzeinbußen von -22,2%. Dies ist lediglich eine marginale Veränderung gegenüber dem Vorquartal (-23%). Lediglich noch rund ein Viertel der Unternehmen erwartet derzeit keine virusbedingten Einbußen, im ersten Quartal hatte ihr Anteil noch bei 70% gelegen.

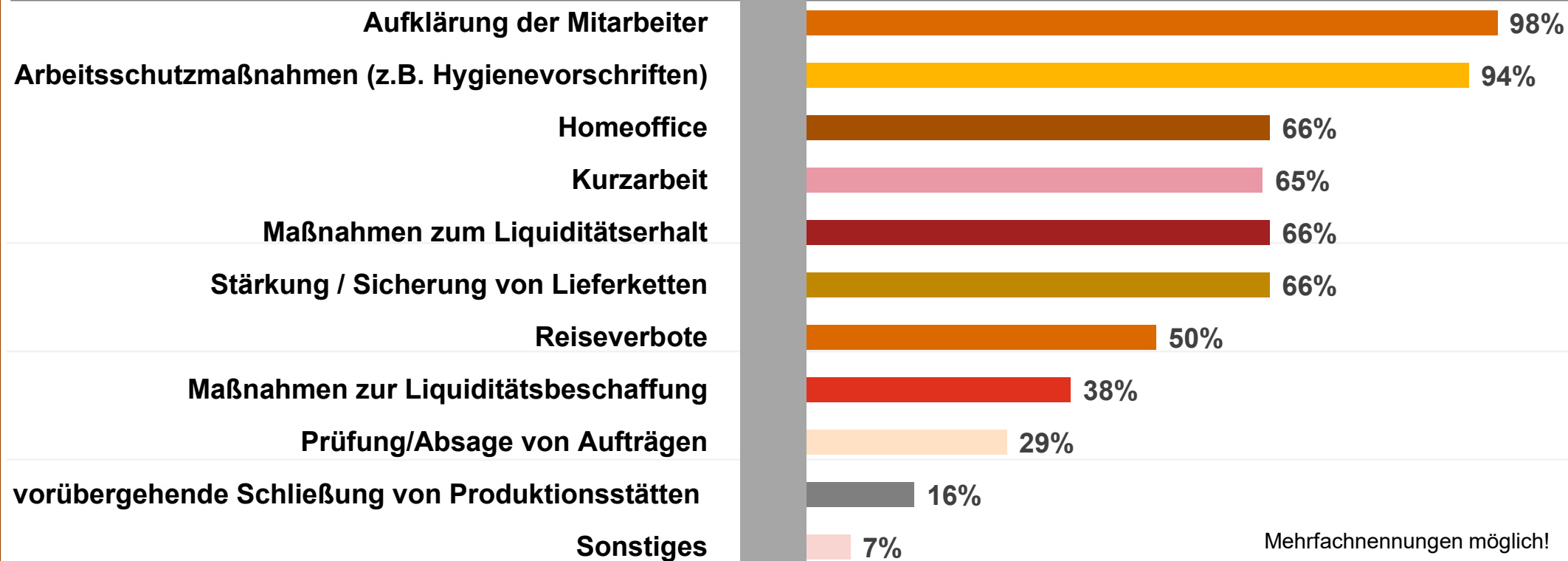
# Angewandte Maßnahmen



## Welche Maßnahmen ziehen Sie in Betracht?



Coronavirus



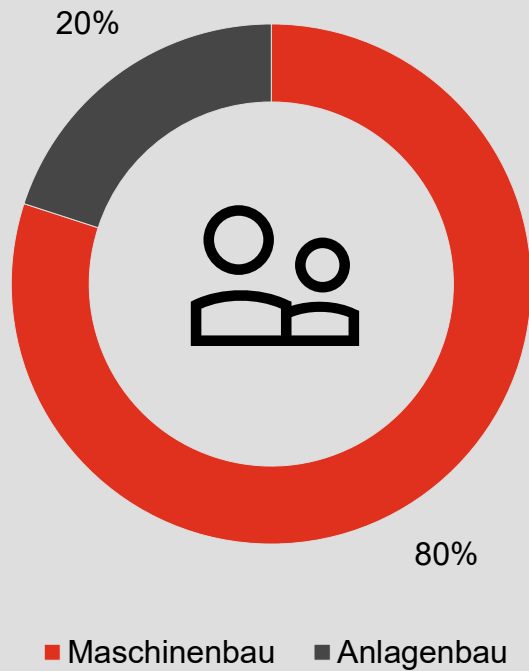
Als Reaktion auf die Krise führen zwei Drittel der befragten Unternehmen Kurzarbeit fort. Ebenso viele Maschinen- und Anlagenbauer sind darüber hinaus mit der Stärkung und Sicherung ihrer Lieferketten befasst. Ebenso viele mit Maßnahmen zum Liquiditätserhalt. Positiv zu vermelden ist, dass lediglich knapp weniger als ein Drittel Aufträge absagen mussten. Und lediglich 16% haben zwischenzeitlich die Produktion komplett heruntergefahren.

4

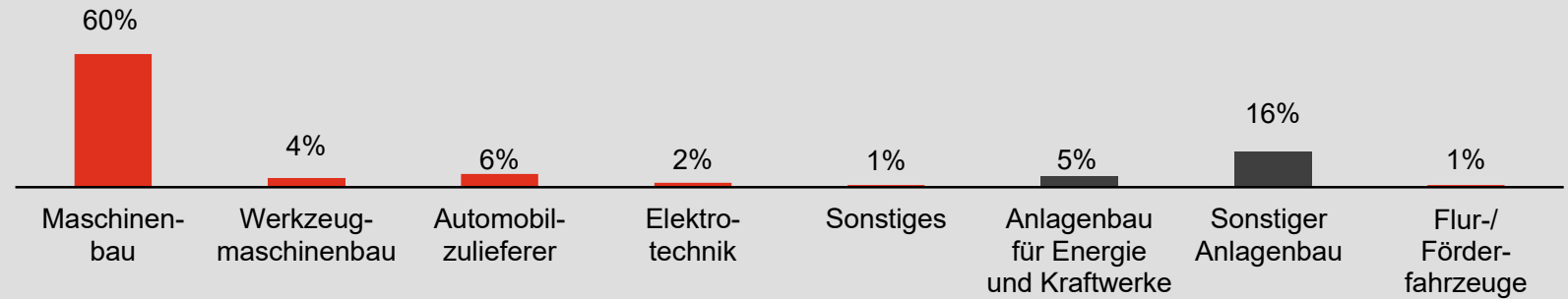
Teilnehmerstatistik

# Teilnehmerstatistik

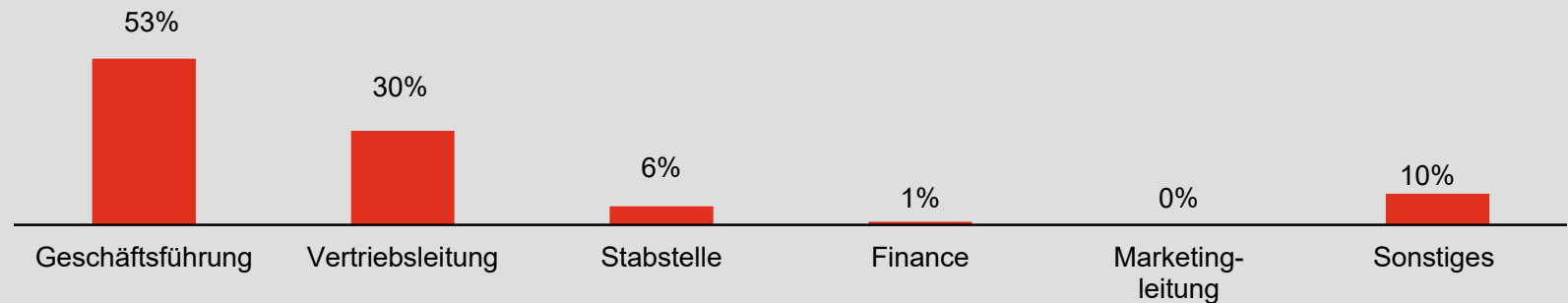
## Branchenzugehörigkeit



## Branchenzugehörigkeit im Detail



## Funktion der Befragten



5

Ansprechpartner

# Ansprechpartner



## **Sven Humann**

PwC Communications

Tel. +49 211 981-2188  
sven.humann@pwc.com



# Ansprechpartner



## **Dr. Klaus-Peter Gushurst**

Partner  
Industries & Innovation

Tel. +49 89 54525-537  
klaus-peter.gushurst@pwc.com



## **Dr. Thomas Wolf**

Senior Manager  
Business Development

Tel. +49 211 981-1869  
t.wolf@pwc.com

# Vielen Dank.

[www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer)

© 2020 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbständige Gesellschaft.